

Musikalische Feierstunde

in der Kirche zu Bretnig Sonntag, den 5. März, nachm. 1/25 Uhr.

Mitwirkende: Der Dresdner Kreuzchor. Leitung: Prof. Mauersberger.

Orgel: Kantor Schulz.

Textfolge

1. Gemeindegesang:

Sollt ich meinem Gott nicht singen?
Sollt ich ihm nicht fröhlich sein?
Denn ich seh in allen Dingen,
wie so gut ers mit mir meint.
Ist doch nichts als lauter Lieben,
das sein treues Herze regt,
das ohn Ende hebt und trägt,
die in seinem Dienst sich üben.
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

Sein Sohn ist ihm nicht zu teuer,
nein, er gibt ihn für mich hin,
daß er mich vom ewgen Feuer
durch sein teures Blut gewinn.
O du unergründter Brunnen,
wie will doch mein schwacher Geist,
ob er sich gleich hoch besleißt,
deine Tief ergründen können!
Alles Ding währt seine Zeit,
Gottes Lieb in Ewigkeit.

2. Albert Becker (1834—1899): „Ich gedenke der alten Zeit“ für achttimmigen Chor.

Ich gedenke der alten Zeit, der vorigen Jahre. Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist so ein mächtiger Gott als du, Gott, bist? Du bist der Gott, der Wunder tut. Du hast deine Macht bewiesen unter den Völkern. Du hast dein Volk erlöset gewaltiglich.

3. Peter Cornelius (1824—1874): „Liebe, dir ergeb ich mich“, Motette für achttimmigen Chor.

Liebe, die du mich zum Bilde
deiner Gottheit hast gemacht,
Liebe, die du mich so milde
nach dem Fall hast wiederbracht,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die für mich gelitten
und gestorben in der Zeit,
Liebe, die mir hat erstritten
ew'ges Heil und Seligkeit,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die du mich erkoren,
eh, als ich geschaffen war,
Liebe, die du Mensch geboren
und mir gleich warst ganz und gar.
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich hat gebunden
an ihr Joch mit Leib und Sinn,
Liebe, die mich überwunden
und mein Herze hat dahin,
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

Liebe, die mich wird erwecken
aus dem Grab der Sterblichkeit,
Liebe, die mich wird umstecken
mit dem Laub der Herrlichkeit.
Liebe, dir ergeb ich mich,
dein zu bleiben ewiglich.

4. Josef Rheinberger († 1901): op. 98 II (Orgel).

5. Johannes Brahms (1833—1897): „Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen?“

Motette für vier- bis achttimmigen Chor.

Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen und das Leben den betäubten Herzen, die des Todes warten und kommt nicht, und grüben ihn wohl aus dem Verborgenen; die sich fast freuen und sind fröhlich, daß sie das Grab bekommen; und dem Manne, des Weg verborgen ist, und Gott vor ihm denselben bedeckt?

Lasset uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel.

Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben. Die Geduld Hiob habt ihr gehört und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, denn der Herr ist barmherzig und ein Erbarmter.

Mit Fried und Freud ich fahr dahin
In Gottes Willen,
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
Sanft und stille.
Wie Gott mir verheissen hat,
Der Tod ist mir Schlaf worden.

Martin Luther.



6. Josef Rheinberger: Präludium.

7. Anton Bruckner (1824—1896): 3 Motetten für gemischten Chor.

a) „Locus iste“

Locus iste a Deo factus est
inaestimabile sacramentum, irre-
prehensibile est.

Diese Stätte ist von Gott geschaffen zu
unschätzbare Weihe, kein Tadel reicht
an sie.

b) „Os justi“

Os justi meditabitur sapientiam,
et lingua ejus loquetur iudicium.
Lex Dei ejus in corde ipsius et
non supplantabuntur gressus ejus.

Der Mund des Gerechten wird auf Weis-
heit denken und seine Zunge recht reden.
Das Gesetz Gottes ist fest in seinem Her-
zen, und seine Schritte werden nicht
straucheln.

c) „Christus factus est“

Christus factus est pro nobis
oboediens usque ad mortem au-
tem crucis. Propter quod et Deus
exaltavit illum et dedit illi nomen,
quod est super omne nomen.

Christus ward für uns gehorsam bis
zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.
Deshalb hat ihn auch Gott erhöht und
ihm einen Namen gegeben, der über alle
Namen ist.

8. Gemeindegesang:

Halt im Gedächtnis Jesum Christ,
o Mensch, der auf die Erden
vom Thron des Himmels kommen ist,
dein Bruder da zu werden.
Vergiß nicht, daß er dir zu gut
hat angenommen Fleisch und Blut.
Dank ihm für diese Liebe.

Halt im Gedächtnis Jesum Christ,
der für dich hat gelitten,
ja gar am Kreuz gestorben ist
und dadurch hat bestritten
Welt, Sünde, Teufel, Hölle und Tod
und dich erlöst aus aller Not.
Dank ihm für diese Liebe.

Halt im Gedächtnis Jesum Christ,
der auch am dritten Tage
siegreich vom Tod erstanden ist,
befreit von Not und Plage.
Bedenk, daß Frieden er gemacht
und Heil und Leben wiederbracht.
Dank ihm für diese Liebe.

9. Vorlesung.

10. Johannes Brahms: „Fest- und Gedenksprüche“ für 2 Chöre (achtstimmig).

Unsere Väter hofften auf dich; und da sie hofften, halfst du ihnen aus. Zu dir schrien sie
und wurden errettet; sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden. Der Herr wird
seinem Volk Kraft geben, der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden.

Wenn ein starker Gewappneter seinen Palast bewahret, so bleibet das Seine mit Frieden.
Aber: ein jeglich Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus
fället über das andere.

Wo ist so ein herrlich Volk, zu dem Götter also nahe sich tun als der Herr, unser Gott, sooft
wir ihn anrufen. Hüte dich nur und bewahre deine Seele wohl, daß du nicht vergessest
der Geschichte, die deine Augen gesehen haben, und daß sie nicht aus deinem Herzen komme
all dein Lebelang. Und sollt deinen Kindern und Kindeskindern kundtun. Amen.

11. Spruch: Geistlicher: „Lasset uns aufsehen auf Jesum,

Gemeinde: Den Anfänger und Vollender unsers Glaubens.“

Lasset uns dank sagen dem Herrn — Gott sei ewiglich Dank!

Segen.

12. Gemeindegesang:

Wir sind dein, Herr, laß uns immer
unter deinen Flügeln ruhn,
laß dein Licht und Gnadenschimmer
strahlen über unser Tun;
schaff in uns, was dir beliebt,
tilge, was dein Werk betrübet;
mach, was alt ist von Natur,
zur erneuten Kreatur.

Druck: A. Schurig, Brettnig